

Erster Zeitraum.

Von der Stiftung des Klosters St. Marien-
thal bis zur Zerstörung desselben durch
die Hussiten, oder von 1234
bis 1427.

Wenn die Jahrhunderte des sogenannten Mit-
telalters ziemlich allgemein der geistigen Finsterniß
und der ungebändigten Rohheit bezüchtigt werden,
so liegt in dieser Beschuldigung allerdings viel Wahres.
Gleichwohl aber dürfte diese Beschuldigung, je un-
bedingter sie ausgesprochen wird, als um so unge-
rechter sich erweisen, indem es einleuchtet, daß die
Völker, welche vom fernen Osten und Norden in
großen Heereszügen innerhalb der Gränzen des römi-
schen Reiches neue Wohnsitze suchten und fanden,
wegen ihrer gleichsam angeborenen Unkultur und Un-
wissenheit weder für die geistige und gesellschaftliche
Menschenbildung alsogleich selbst genug empfänglich
seyn, noch auch dieselbe unmittelbar befördern konn-
ten. Erst dem Christenthume, nachdem es unter
diesen Völkern Eingang gefunden und sich befestigt
hatte, gelang es allmählig, die wilden ungestümen
Gemüther zu besänftigen, sie von den irdischen Ge-
nüssen auf etwas Höheres und Edleres hinzuwenden
und — vereint mit dem Ritterthume, welches
aus dem jenen Völkern eigenthümlichen Feudalwesen
als dessen schönste Blüthe sich nach und nach heraus-
gebildet hatte — die größten, für alle Folgezeit be-